



Nicht unsere Kriege!



Veranstaltungsreihe

Die Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten und Entwicklungen in Israel

Mit Riad Othman, medico international

16. September, 19:30 Uhr

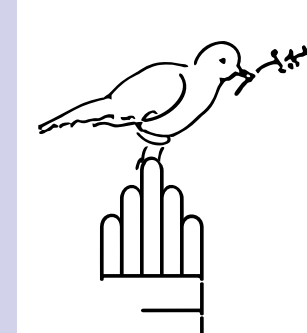
Naturfreudehaus, Darmstr. 4

Die aggressive Geopolitik des Westens und friedliche Alternativen

Mit Jörg Kronauer, German Foreign Policy

7. Oktober, 19:30 Uhr

Hoffart Theater



darmstädter
friedens-
bündnis

friedensbueundnis@politnetz-darmstadt.de

Nicht unsere Kriege!

Für eine solidarische internationale Politik.

Für Frieden statt Hochrüstung und Sozialabbau.

Die militärischen Aggressionen der USA und Israels, die von Deutschland und anderen westlichen Staaten unterstützt werden, dienen offensichtlich nicht dazu, den vermeintlichen westlichen Werten Geltung zu verschaffen. Sie haben vielmehr das Völkerrecht endgültig demontiert und alle Illusionen bezüglich einer „wertebasierten Ordnung“ zerstört. Es geht unverhohlen um geopolitische und ökonomische Interessen. Es geht um die Erhaltung der schwindenden Dominanz der USA und des gesamten Westens in der internationalen Politik. Aus diesem Grund beteiligt sich auch die Bundesrepublik durch politische und logistische Unterstützung an den völkerrechtswidrigen Kriegen, Blockaden und militärischen Aktionen.

Die Aufrüstung und die Militarisierung in Deutschland nutzen der Rüstungsindustrie und deren Aktionären, fügen aber unserer Gesellschaft schweren Schaden zu, denn die Rüstungsausgaben gehen zu Lasten des Sozialstaats und bewirken eine weitere Umverteilung von Arm zu Reich. Die Hochrüstung

erhöht nicht nur die Gefahr eines großen Krieges, sondern sie verschärft die Armut, kostet Lebensqualität und verringert die soziale Sicherheit. Zusammen mit der Verbreitung von militaristischem Denken sind das Ursachen für die politische Entwicklung nach Rechts.

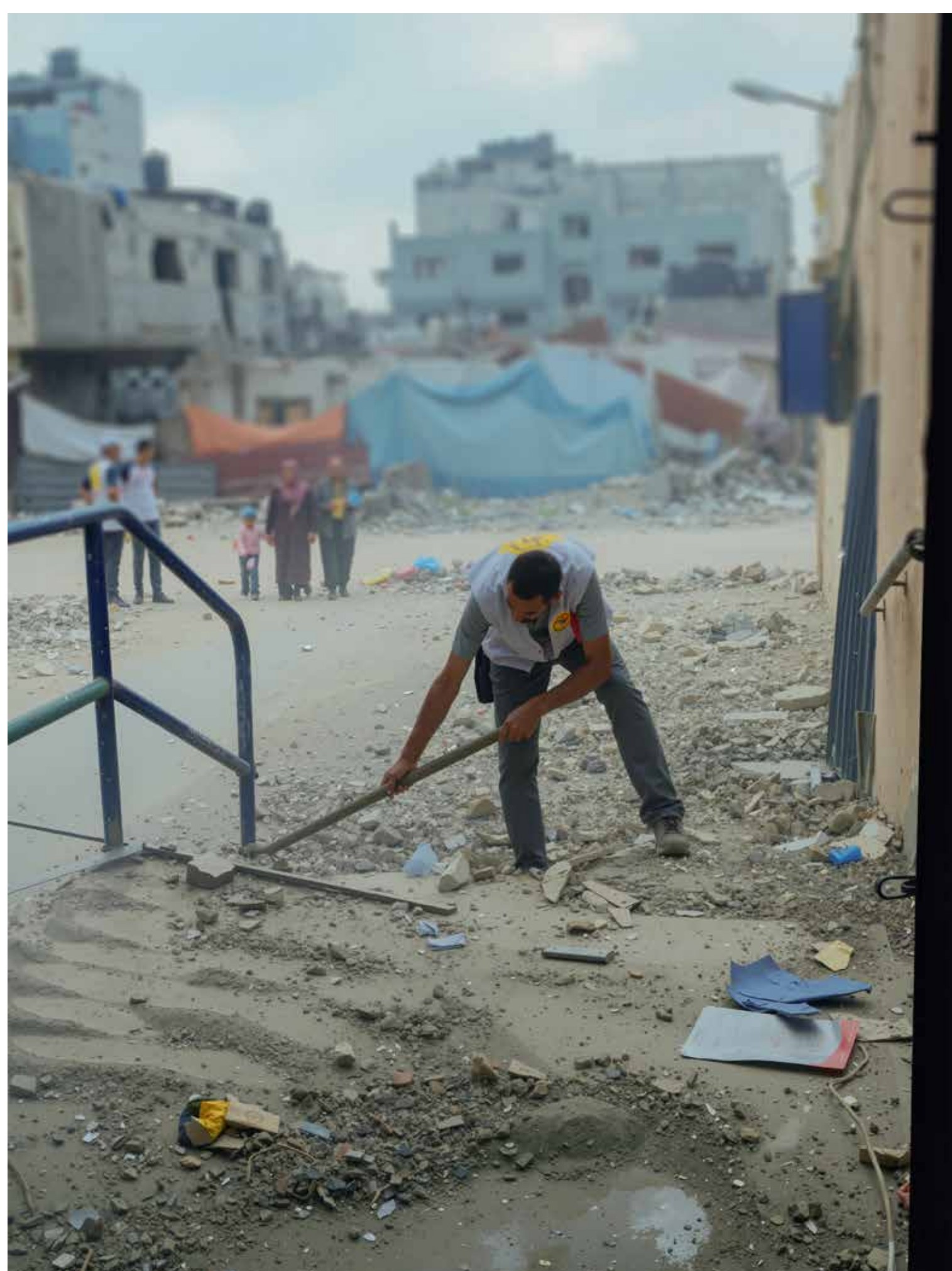
Unsere Veranstaltungsreihe soll ins Bewusstsein rücken, dass die Kriege und Blockaden, und das Streben nach geopolitischer Dominanz nicht im Interessen der Bevölkerungsmehrheit ist – nicht hier in Deutschland, und schon gar nicht in den angegriffenen Ländern. Es sind nicht unsere Kriege, die die Regierungen mit unseren Steuergeldern, unseren Ressourcen und unserer Umwelt führen, und für die sie auch unsere Leben aufs Spiel setzen!

Wir wollen darüber reden, wie eine solidarische internationale Politik aussehen könnte, die die Interessen und Entwicklungsbedarfe aller Länder berücksichtigt und der gesamten Menschheit ein gutes Leben ermöglicht.

16.9. 19:30 Naturfreundehaus (Darmstr. 4a)

Die Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten und Entwicklungen in Israel

Der Krieg zwischen Israel, den USA und dem Iran einerseits sowie zwischen Israel und der libanesischen Hisbollah andererseits haben den Fokus der medialen und internationalen Aufmerksamkeit verschoben: weg vom Gazastreifen, der weiterhin in Trümmern liegt und abgeriegelt bleibt und wo der eingeschlossenen Bevölkerung weiterhin humanitäre Hilfe vorenthalten wird; weg vom Westjordanland, wo die völkerrechtswidrige Siedlungspolitik weiter voranschreitet und die Gewalt gegen Palästinenserinnen und Palästinenser sogar noch eskaliert ist.



Riad Othman, Nahostreferent der Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international, schildert die Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten und beleuchtet aktuelle Entwicklungen in Israel. Dazu zählt auch der Umgang der israelischen Regierung mit internationalen und lokalen Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen.



Riad Othman studierte osteuropäische Geschichte, Slawistik und Philosophie. Im Anschluss absolvierte er den Masterstudiengang in humanitärer Hilfe und arbeitet seit rund 20 Jahren in dem Bereich, darunter in und zu Ländern wie Uganda, Haiti, Pakistan, Syrien und zuletzt der Ukraine. Seit 2012 liegt sein Fokus auf Palästina und Israel. Bis Ende 2015 leitete er das Büro von medico international vor Ort.

7.10. 19:30 Hoffart-Theater (Lauteschlägerstr. 28a)

Die aggressive Geopolitik des Westens und friedliche Alternativen

Zum Ende unserer Reihe wollen wir verstehen, welche Ideologien, politische Interessen und Strategien hinter der immer aggressiveren kriegesischen Außenpolitik der USA und des gesamten Westens stehen. Es ist offensichtlich, dass es nicht um „unsere Werte“, sondern um die Durchsetzung von globalen westlichen Machtansprüchen und um die Verteilung von Ressourcen und Märkten geht. Dafür wird das Völkerrecht faktisch aufgekündigt, mit den entsprechenden Folgen für die weltweite Kriegsgefahr.

Welche Folgen ergeben sich aus dieser Politik für die internationalen Kräfteverhältnisse? Welche Staaten und welche politischen Kräfte werden gestärkt, wo entstehen Widerstand und Absetzbe-

wegungen gegen die rücksichtslose Machtpolitik des Westens? Welche Kapitalinteressen werden durch eine offene Konfrontation der Machtblöcke gestärkt, welche werden geschwächt? Und andererseits: Welche realistischen Prinzipien und Institutionen müssen wir fordern, um eine gerechtere internationale Politik zu stärken, die den ärmeren Ländern eine Entwicklung ermöglicht und gleichzeitig gute Lebensverhältnisse im Westen bewahrt?

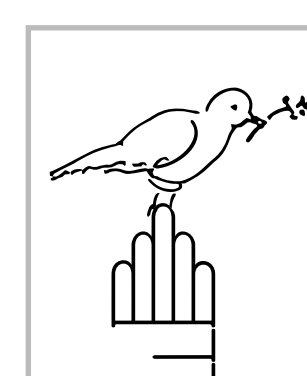
Um diese Fragen zu diskutieren haben wir den Journalist und Autor **Jörg Kronauer** eingeladen, der sich unter anderem als Redaktionsmitglied zum Informationsportal „German Foreign Policy“ mit diesen Themen beschäftigt.

Erster Teil im Frühjahr 2026

Solidarität mit dem bedrohten Cuba jetzt! (6.5.2026) / Der Krieg gegen den Iran und seine Folgen (16.5.2026) / Demonstration „Nicht unsere Kriege“ (12.6.2026) / Strategien der Vorherrschaft: US-Interessen und die Souveränität Lateinamerikas (17.6.2026)



„Nothilfe für Gaza“: unsere
Spendenkampagne für zwei
medico-Projekte



darmstädter
friedens-
bündnis

friedensbuendnis@politnetz-darmstadt.de
<https://www.friedensbuendnis-darmstadt.de>